

3, *Poecilonota (Lampra) madurensis* n. sp.

Patria: Ostindien: Madura.

Länge: 17 mm.

Diese Art erinnert durch die Form etwas an die *Lampra pretiosa* Mannerh. aus Sibirien. Die Unterseite ist goldiggrün, mit kupferigen Reflexen, die Oberseite ist sehr dunkel kupferig, die Reliefchen der Flügeldecken sind schwarz. Der Kopf ist violettkupferig, sehr grob runzelig punktiert, die Fühler sind schwarz, vom vierten Gliede einschließlich an gesägt. Der Halsschild ist vorne rundlich ausgerandet, nicht gerandet, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, kupferig gesäumt. Seitlich bis zur Mitte fast parallel, von ebenda nach vorne gerundet verengt; die Fläche ist im glatten Grunde schwärzlich. Ueberall sehr grob und unregelmäßig dicht punktiert, mit einem schmalen glatten unpunktieren Reliefe in der Mitte. Gegen die Mitte zu wird die Punktierung feiner. Vor dem sehr stark queren Schildchen liegt ein punktartiger, sehr tiefer und deutlicher Eindruck. Die Flügeldecken sind etwa $2\frac{1}{3}$ mal so lang wie zusammen breit, bis hinter die Mitte parallel, von ebenda zur Spitze sanft gerundet verengt. Die Spitzen sind gerade abgestutzt. Auf den Flügeldecken sind 10 ziemlich feine Punktzeilen, von denen aber nur die 5 suturalen besser kenntlich sind, da die übrigen in der groben Punktierung der äußeren Zwischenräume fast vollständig verschwinden. Die suturalen Zwischenräume sind schwarz, glatt, nur hie und da mit Punkten durchsetzt; aber schon der dritte Zwischenraum ist durch zahlreiche Punkte vielfach anastomosiert und von den übrigen bleiben nur die reihweise geordneten viereckigen, flachen Reliefe übrig, die je mehr zum Seitenrande, desto seltener werden. Alle Zwischenräume sind flach. Die Füße sind goldgrün.

Ein Exemplar dieser Art befindet sich in der Sammlung des Herrn Baron Hoschek v. Mühlheim. (Schluß folgt.)

Panthea coenobita ussuriensis nov. subsp. (Lep., Noct.).

Von G. Warnecke (Altona Elbe, z. Zt. im Felde).

In der Sammlung Börries in Altona-Bahrenfeld befindet sich eine *P. coenobita* von dem zum Amurgebiet gehörenden Ussuri. Das Stück ist erheblich größer als die europäische Form; die schwarzen Flecke sind etwas verwaschen und lichter stehend, sodaß die weiße Grundfarbe stärker hervortritt als bei deutschen Stücken. Es handelt sich um eine gut ausgeprägte Form, die ich nach ihrem Fundort benenne.

Coenobita galt bisher für eine rein europäische Art; sie ist gefunden worden nach dem Staudinger-Rebelschen Katalog in Mitteleuropa Norditalien und dem nördlichen Osteuropa. Diese Verbreitung machte sie zu einer nach ihrer Herkunft sehr zweifelhaften Art. Die Auffindung einer ostasiatischen Form dürfte die Zweifel beseitigen. *Coenobita* gehört jedenfalls den sogenannten sibirischen Arten an. Daß sie im eigentlichen Sibirien noch nicht gefunden worden ist, kann auf ihre Seltenheit zurückgeführt werden.

Eine eingehendere Beschreibung der neuen Form behalte ich mir vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neue Beiträge zur systematischen Insektenkunde](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Günther

Artikel/Article: [Panthea coenobita ussuriensis nov. subsp. \(Lep., Noct.\). 32](#)